

TOTAL E-QUALITY Prädikat 2024

- 1. Auszeichnung -

JURYBEGRÜNDUNG

Das Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien (IAMO) präsentiert in seiner Bewerbung eine überzeugende Chancengleichheitsstrategie und erfüllt damit hervorragend die TOTAL E-QUALITY Standards in den verschiedenen Aktionsfeldern. Aufgrund des beispielhaften Handelns im Sinne einer chancengleichheitsorientierten Personal- und Organisationspolitik wird das IAMO, das bereits 2013 und 2016 Prädikatsträger war, für die Jahre 2024 bis 2026 erneut mit dem TOTAL E-QUALITY Prädikat ausgezeichnet.

Das IAMO erforscht landwirtschaftliche und ländliche Entwicklungsprozesse in Transformations- und Schwellenländern. Zu den Schwerpunkten zählen Agrarökonomie und Agrarpolitik, Landnutzung und Umwelt, Markt- und Wertschöpfungsketten sowie sozioökonomische Transformationen. Ziel des IAMO ist es, wissenschaftliche Erkenntnisse zur Gestaltung von Agrar- und Entwicklungspolitiken bereitzustellen und die nachhaltige Entwicklung zu fördern.

Das IAMO beschäftigt 126 Mitarbeitende, davon sind 52 % Frauen. Unter den Wissenschaftler*innen ist der Frauenanteil mit 46 % seit 2020 (40 %) insgesamt gestiegen. Mit 53 % Frauen ist Parität unter den Promovierenden erreicht. Unter den Beschäftigten mit abgeschlossener Habilitation beträgt der Frauenanteil hingegen nur 13 %. Die Gruppenleitungen sind zu 36 % mit Frauen besetzt. In Leitungspositionen hat sich der Anteil mit Frauen besetzter Stellen im Vergleich zu den Zahlen aus 2020 nicht verändert. Drei wissenschaftliche Führungspositionen sind mit Männern besetzt. Das Amt der Kanzlerin hat eine Frau inne. In Technik und Verwaltung liegt der Frauenanteil insgesamt bei 71 % (2020: 66 %).

Das IAMO arbeitet mit einem ganzheitlichen und strukturellen Chancengleichheitsansatz, der bei entscheidenden Prozessen und Abläufen am Institut berücksichtigt wird. Insbesondere die Personalpolitik gestaltet das IAMO durchgängig geschlechter- und diversitätsgerecht. Inklusiv und diskriminierungsfreie Prozesse in die Personalgewinnung reichen über die gesetzlich festgelegten Vorgaben wie der Orientierung der quantitativen Ziele am Kaskadenmodell deutlich hinaus. Weiterhin absolvieren neue Mitarbeitende ein Web-basiertes Schulungsmodul zu Gleichstellung, Diversität und Compliance. Die aktive Mitarbeit in bestehenden externen Netzwerken (z.B. Dual Career Netzwerk Mitteldeutschland, Arbeitskreis Gleichstellung bei Leibniz-Gemeinschaft) liefert weitere Bausteine, um die Karriere- und Personalentwicklung von Wissenschaftlerinnen effektiv fördern zu können. Mit der Maßnahme „Genderperspektive in Forschungsprojekten“ berücksichtigt das IAMO auch auf Ebene der Forschungsplanung die relevanten Geschlechter- und Diversitätsaspekte (z.B. die Projekte wie „Sozioökonomische Stellung von Frauen in der usbekischen Landwirtschaft“ und „Bedeutung der Kooperation in der landwirtschaftlichen Vermarktung für Bleibeentscheidungen am Beispiel der Witwen von Krusha“).



Bei einigen in der Bewerbung vorgestellten Maßnahmen wird nicht deutlich, inwiefern es sich dabei um explizite Gleichstellungs- oder Diversitätsgerechtigkeitsmaßnahmen handeln kann. Dazu zählen zum Beispiel die regelmäßige Befragung der Mitarbeitenden“ oder „Feedbackkultur und Gespräche mit Mitarbeitenden“.

In den Anhängen zur Bewerbung, etwa im Gleichstellungsplan, finden sich noch weitere Gleichstellungs- und Diversitätsgerechtigkeitsmaßnahmen, die nicht in der Bewerbung aufgeführt werden. Solche impliziten Elemente könnten künftig detaillierter in der Bewerbung aufgeschlüsselt und in ihrer Zielsetzung deutlich formuliert werden, denn nur auf diese Weise könnte die Maßnahmenbewertung in die Evaluation einfließen.

TOTAL E-QUALITY freut sich auf weitere Fortschritte für eine nachhaltige Chancengleichheitsstrategie und eine erneute Bewerbung im Jahr 2027.

Bad Bocklet, 26. Juni 2024

In Abstimmung mit der Jury



Dr.ⁱⁿ Ulla Weber
Vorstandsvorsitzende
TOTAL E-QUALITY Deutschland e. V.



Udo Noack
Vorstandsvorsitzender
TOTAL E-QUALITY Deutschland e. V.

